



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919**

408 (5.9.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-187223](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-187223)







während des Krieges und betonte, daß Mexiko die Monroe-Doktrin nicht anerkennen und nicht um Aufnahme in den Völkerbund ersuchen werde, da der Bund die Gleichberechtigung für alle Völker und Rassen nicht mit sich bringe.

**Flucht George nach Paris.**

Paris, 4. Sept. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Blond George wird sich jedenfalls nächste Woche nach Paris begeben, wo er Unterredungen mit Clemenceau haben wird. Es sollen dabei Fragen behandelt werden, die sich zwischen Frankreich und England interessieren.

**Rumänien und die Alliierten.**

**Zurückziehung der rumänischen Truppen in Ungarn.**

Paris, 4. Sept. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Angesichts der schwierigen Beziehungen, welche in Budapest zwischen den alliierten Militärmissionen bestehen, hält man es für wahrscheinlich, daß die rumänische Regierung ihre Truppen aus dem ungarischen Gebiet zurückziehen wird. Der Vertreter Rumäniens in Paris hat den Alliierten von dieser Eventualität Mitteilung gemacht. Man hofft, daß die Zurückziehung der rumänischen Truppen nicht von einem Wiederaufwachen des Bolschewismus in Budapest begleitet sein wird.

**Rumänien soll sich entschließen.**

Paris, 4. Sept. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der Interalliierte Oberste Rat beschloß sich in seiner gestrigen Morgen Sitzung mit der Haltung Rumäniens in der ungarischen Frage. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, warum die Radiotelegramme vom 23. und 27. August bezüglich der Requisitionen der Rumänen in Ungarn ihren Bestimmungsort nicht erreichten, wie dies von der rumänischen Gesandtschaft in Paris versichert wurde. Es wurde zu gleicher Zeit beschlossen, daß bei der rumänischen Regierung in aller Höflichkeit, die man einem Alliierten schuldig ist, dringende Schritte unternommen werden und Rumänien eingeladen werden soll, seine Haltung hinsichtlich der Beschlüsse des interalliierten Obersten Rates zu begründen. Dieser Schritt wird von einem Gesandten des Interalliierten Obersten Rates, wie es heißt von einem englischen Diplomaten, unternommen werden, welcher sich als gemeinsamer Vertreter der Alliierten nach Budapest und Bukarest begeben wird.

**Einflammerungsbewegung gegen Jugoslawien.**

Paris, 4. Sept. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Man meldet, daß nach der Veröffentlichung des Besdens von Logansfurt durch die Jugoslawen die Italiener, entgegen den gegebenen Versicherungen die Stadt Klagenfurt mit 600 Bomben besetzten. Auf diese Weise wird die Einflammerungsbewegung gegen Jugoslawien in Verbindung mit den Deutschen und den Ungarn fortgesetzt. In den betreffenden Gebieten ist man darüber erkrankt, daß die Konferenz ihre Augen vor dieser Tatsache verblende.

**Ein Anschlag auf den Premierminister von Ägypten.**

London, 4. Sept. (Reuter.) Daily Telegraph zufolge ist in London die Nachricht eingetroffen, daß ein Attentat auf den Premierminister von Ägypten unternommen worden ist. Es wurden Bomben auf ihn geworfen, die ihn aber nicht verletzten.

Amsterdam, 4. Sept. (Reuter.) Reuter meldet aus Kairo, daß der Mann, der das Attentat auf den Ministerpräsidenten verübte, verhaftet wurde.

**Der Münchener Gelfelmord-Prozeß.**

München, 3. Sept. (Priv.-Tel.) Nach der Verlesung des bei Seidel vorgefundenen Briefes stellte der Vorsitzende in der gestrigen Verhandlung des Gelfelmordprozesses an den Angeklagten Seidel die Frage, wer der „Lieber Hans“ sei und was der Betitel für einen Zweck haben sollte. Seidel sagte höflich lächelnd er habe an den Angeklagten Seidelhofen den Betitel geschrieben. Der Angeklagte Seidelhofen erklärte aber, er sei mit Seidel nie so vertraut gewesen, daß er ihn mit „Du“ angesprochen habe. Es sei ganz ausgeschlossen, daß dieser Betitel an ihn gerichtet gewesen sein könne. Auf Wunsch des Verteidigers, Rechtsanwalt Liebtnecht, richtete der Vorsitzende an eine Anzahl Angeklagter die Frage, ob ihnen bei der Verhaftung durch die Polizei oder das Amtsgericht gesagt worden sei, sie sollten gestehen, dann hätten sie eine mildere Beurteilung zu erwarten. Von einer Anzahl Angeklagter wurde diese Frage bejaht, von der Mehrzahl verneint.

Nach diesem Zwischenfall wurde in die Beweisaufnahme eingetreten. Der Zeuge Hermann Taubenberg weigert sich, den Eid wegen seines revolutionären Gewissens abzulegen. Er hält den Eid für eine Utopie. Als revolutionärer Proletarier verkündet er, die reine Wahrheit zu sagen, aber den Eid leisten er nicht. Der Vorsitzende machte ihn auf die Strafen aufmerksam, die auf Eidesverweigerung gesetzt sind. Taubenberg hat ihn dann, ihn zu bestrafen. Der Staatsanwalt betonte, daß die Strafe ausgesprochen werden müsse, da die Verlesung und Strafprozessordnung ein revolutionäres Gewissen nicht kennen, die Höhe der Strafe überlasse er dem Gericht. Der Gerichtshof beschloß, den Zeugen Taubenberg wegen ungeschuldigter Eidesverweigerung zu einer Geldstrafe von 20 Mark, eventuell zu einer Haftstrafe von 6 Wochen nebst den Kosten zu verurteilen. (Der Verteidiger machte den Gerichtshof auf den Artikel 136 der neuen Reichsverfassung aufmerksam, wonach niemand zur Ablegung eines revolutionären Eides förmlich genötigt werden könne.) Der Staatsanwalt hätte soviel auf diesen Zeugen verzichtet wollen, auch der Verteidiger war dafür, da Taubenberg doch keine weiteren Aussagen machen könnte.

Als nächster Zeuge erscheint der Arbeitersekretär Straub, seinerzeit Angestellter in der Dachauer Pulver- und Munitionsfabrik. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß durch Toller 6 1/2 Millionen Schuß Infanteriemunition weggebracht wurden. Am 26. April erschien Seidel mit Bewußtsein in der Wohnung des Zeugen, um ihn zu verhaften, er hatte sich jedoch bereits in Sicherheit gebracht. Der nächste Zeuge war der Betriebsführer in der Pulverfabrik Arnold Dehner. Eines Tages, etwa am 10. April wurde dem Zeugen von der Sicherheitswehr mitgeteilt, daß Seidel und Gelfelhofen die Fabrik in kommunistische Hand bringen wollten. Seidel kam auf den Zeugen zu und sagte: „Im Namen der neuen Regierung, ich brauche Munition. Der Zeuge hat so dann erklärt, für Bruder mord habe ich keine Munition. Seidel hat dann gebreht, daß 100 Mann am Abend wiederkommen werden. Der Zeuge habe aber betont, er schere sich einen Teufel um die 100 Mann. Auch der Dyman des Betriebsrates Straub war damals dabei. Seidel fragte ihn, ob er die neue Regierung anerkenne, worauf Straub erklärte, Sie sind wohl verblödet, eine Regierung in der Dr. Lipp, der schon zweimal im Arresthaus war, werde ich nicht anerkennen. Daraufhin hat Seidel gedroht, wir werden schon noch abrechnen mit Euch. Der Zeuge erzählte dann, daß er in der Zeit vom 14. bis 18. April, weil er einem Regierungsmitglied die Hand

gegeben habe, verhaftet worden sei. Gelfelhofen schickte einen gewissen Graf zur Pulverfabrik, der den Zeugen im Auto zur Polizei nach München brachte und wurde hier kurzer Hand ohne Verfahren zum Tode verurteilt. In diesem kritischen Augenblick seien zwei seiner Leute aus der Pulverfabrik entkommen und hätten erklärt, wenn er nicht bis drei Uhr freigelassen sei, werde die ganze Pulverfabrik samt der roten Armee in die Luft gesprengt. Daraufhin erfolgte die Freilassung. Nachträglich wurde neuerdings versucht, den Zeugen festzunehmen.

Zeuge Gumbrecht, Direktor im Parkhotel, schilderte eingehend die verschiedenen Besuche der Sportaktivisten im Hotel, die Vorgänge bei der Beschlagnahme der Lebensmittel sowie die Verhaftung des im Hotel wohnenden Prinzen Thurn und Taxis und Hauptmanns Uffk. Eine sehr anschauliche und charakteristische Darstellung gab er von seiner und des Freiherrn von Seiditz Verhaftung, die am 28. April stattfand.

**Parlament oder organisierter Volksrat?**

In einem demnächst im Verlage C. E. Müller (Halle-Saale) erscheinenden Buche „Der Staat als lebendiger Organismus“ betrachtet der Direktor des Reppeler-Bundes, Prof. Dr. E. Dennert, den Neuaufbau Deutschlands vom biologischen Standpunkt aus. Was er hierbei über das politische Parteilieben und die bisherigen demokratischen Parlamente sagt, kommt der schärfsten Beurteilung gleich, und zwar eben von seiner biologischen Betrachtungsweise aus. Nicht die Lügheit und Sachlichkeit, nicht die Interessen des Ganzen entscheiden in unserem Parteilieben, sondern die Redegewandtheit und die Parteibelange. Darum seien auch der vergangene Reichstag, wie die übrigen demokratischen Parlamente in der Welt meist als „Redegeellschaften“ zu bewerten, die wegen ihrer parteiischen Zusammenfassung die sachlichen Aufgaben einer Volksvertretung aus Mangel an tieferer Erkenntnis und reifer Beurteilung der „spezialiserten Arbeitsgebiete“ nicht in der notwendigen volks- und staatsfördernden Weise zu bewältigen vermöchten. „Fort mit dieser Art von Parlament!“ die im natürlichen Organismus keinen Halt finden, ruft Professor Dennert. Im Organismus sagt er, gibt es keinen Massengegensatz, Arbeitsgegensatz usw., worauf das Parteilieben ja doch immer hinausläuft. Dort arbeitet alles einig zusammen, überall herrscht engste Solidarität, und darin liegt die Gewähr der großen Leistung. Der Vorschlag Dennerts, anstelle des bisherigen Parlaments eine fruchtbringende Körperschaft zu setzen, geht nun dahin:

Eine zureichende Volksvertretung darf keine „Redegeellschaft“, sondern muß eine Arbeitsgemeinschaft sein. Das Reden ist Nebenache, es kommt darauf an, daß wirkliche Arbeit geleistet wird. Die Volksvertretung soll ein Faktor der Regierung sein; in ihr sollen Vertreter aller Volks- und Arbeitsschichten mit räumlich und zeitlich zum Besten der Gesamtheit des Staates. Soll aber die Volksvertretung selbst auch eine Arbeitsgemeinschaft sein, dann findet auch sie wieder ihr geordnetes Vorbild im Naturorganismus. Nach seinem Beispiel sollte daher gebaut sein. Wir fordern daher einen „organisierten Volksrat“ als Vertreter des deutschen Volkes. Dieser organisierte Volksrat wird aus einer Reihe von Teilkörpern gebildet, jeder vertritt ein bestimmtes Arbeitsgebiet des Volkes und bezieht aus den tüchtigsten und besten Vertretern desselben. So finden also die Landwirtschaft, die Industrie, der Handwerk, die Schule usw. im Volksrat ihre besondere Vertretung. Von einer gleichmäßigen Vertretung der verschiedenen Arbeitsgebiete konnte im bisherigen Reichstag durchaus keine Rede sein, man habe diesen so gut wie ganz unvertreten; daß dies ein völlig unzulässiger Zustand und nicht weniger als demokratisch war, ist selbstverständlich, ebenso auch, daß es unseren biologischen Grundgesetzen aufs schroffste widerspricht. Diese Arbeitsabteilungen des Volksrates wählen aus sich wieder Vertreter für einen Zentralrat. Die Hauptarbeit, welche sich auf irgend ein Spezialgebiet des Staates bezieht, wird zunächst in den betreffenden Arbeitsabteilungen des Volksrates geleistet, sodann auch, soweit es die Beziehungen zu anderen Arbeitsgebieten verlangen, im Zentralrat, dem im übrigen die Leitung des Ganzen zukommt. Nur soweit es nötig erscheint und soweit es sich um allgemeine Fragen handelt, finden Gesamtsitzungen des ganzen Volksrates statt. Was die Wahlen zu dem hier vorzuschlagenden „organisierten Volksrat“ anbelangt, so erfolgen sie natürlich innerhalb der einzelnen Berufsorganisationen nach dem allgemeinen gleichen und geheimen Wahlrecht.

Daß die ungeheuerliche Katastrophe Deutschlands für den Neuaufbau des Staates und Volkes mehr denn je eine sachlich tief arbeitende, nicht auf Arbeitsgegensatz, sondern Arbeitsgemeinschaft hingelende Volksvertretung verlangt, ist unzweifelhaft. Nicht weniger zweifelhaft aber ist es, daß wir heute weiter als jemals von einer solchen Arbeitsweise und einer solchen Volksvertretung entfernt sind. Denn dasjenige, was bisher für den Wiederaufbau „parlamentarisch“ geleistet und als Zukunftsreglement hingestellt worden ist, spricht teilweise eine niederdrückende Sprache. Auch Professor Dennert meint, daß die Zeit für seinen Vorschlag wohl noch nicht reif sei, nämlich so lange nicht, als man allgemein des jetzigen Parteiliefens noch nicht überdrüssig geworden sei. Bis dahin werde leider an eine Neuordnung der Volksvertretung nicht zu denken sein und man werde sich wohl oder übel noch mit dem vorkriegenden Parlament abzufinden haben. Dem wird niemand widersprechen wollen und können. Was nun der Vorschlag des Professors Dennert selbst anbelangt, so ist kein Kern gesund. Aber seine Durchführung würde ein solches Hochmaß von politischem und volkswirtschaftlichem Verständnis in unserem Volke voraussetzen, das wir schlechthin auch in weiter Zukunft noch nicht zu sehen vermögen. Unmöglich dagegen ist es freilich nicht, daß durch die fortwährenden und wahrscheinlich sich noch vermehrenden Katastrophen, die inner- und außenpolitisch über Deutschland und dem deutschen Volk hängen, diese Reife etwas beschleunigt werden kann. Scheint doch gerade für das deutsche Volk sprichwörtlich zu werden: Erk durch Schaden wird es klug.

**Letzte Meldungen.**

**Die Friedensfrage im Jahre 1916.**

Berlin, 3. Sept. (Von unv. Berl. Büro.) Der Entsch. der zum Organ Belgiens geworden ist, veröffentlicht einen Brief den Brand während seiner Ministerpräsidentenschaft im Dezember 1916 als Instruktion zur Vorbesprechung über die Friedensfrage an den französischen Botschafter in London Cambon gerichtet hat. Die Vorverhandlungen über den Frieden, so erklärte Brand, müßten in enger Fühlung mit England geführt werden. Die Grundlage des Friedens habe das selbstbestimmungsrecht der Völker zu bilden, das Frankreich verleihe, irgendwelche Aspirationen zu legen, besonders im Orient. Da nichts von Maß-Beibringen und dem Gesamtgebiet von Deutschland herausgegeben werde, diese aber Frankreich erlaubtes Gut seien, so sei es Frankreichs gutes Recht, die Zurückstattung zu verlangen. Zum Schutze der kriegsbedingenden Völker seien die linksrheinischen Gebiete Deutschlands zu neutralisieren und vorübergehend zu besetzen. Belaten müsse in voller Unabhängigkeit wieder hergestellt werden und auch

dem besondere Genehmigung und Sicherheit erhalten, so die Gleichberechtigung auf Rassen Hollands. Das Staats des Nordostsektors müsse wiederhergestellt werden und die Nordostsektorsfrage aufgeworfen werden. Polen sei unabhängig zu machen. Die Balkanfrage mit den russischen Ansprüchen auf Konstantinopel und den türkischen Forderungen müsse vorläufig angefaßt und besonders behandelt werden. Bei der Auffstellung von Entschädigungen müßten die vom Krieg am meisten beimgeschlagenen Länder, also namentlich Frankreich, Belgien, Polen, Serbien und Rumänien bevorzugt werden. Schließlich forderte Brand die Schaffung eines Völkerbundes als Zusammenfassung aller Kräfte, die die Vermehrung internationaler Konflikte in der Zukunft erstreben.

**Hindenburgs Dank für die Ehrungen anlässlich der Lannenberg-Geburtsfeier**

Berlin, 5. September. (Von unserem Berliner Büro.) Generalfeldmarschall Hindenburg bittet um Veröffentlichung folgender Dankagung: Gelegentlich des Gedenktagestages von Lannenberg sind mir zahlreiche Beweise freundlichen Reingedenkens zuteil geworden. So sehr mich dies freuen reizt, so wenig bin ich doch zu meinem Bedauern in der Lage, sie einzeln zu beantworten. Ich bitte daher, meinen herzlichsten Dank hier allgemein auszusprechen zu dürfen. n. Hindenburg.

**Schiffahrtsfragen in Elb- und Ostpreußen.**

Strasburg, 3. Sept. Es wird gegenwärtig in Strasburg ein Kongress für Binnenschifffahrt abgehalten. Am Montag Mittag wurde der Bericht über den Rhein-Rarner-Kanal, durch den Direktor der Rheinschifffahrt Cottin abgeteilt. Es wurde mitgeteilt, daß die Regierung beschloßen hat, die Schleuse zu verdoppeln und die engen Durchgänge zu erweitern, wodurch man hofft, den Verkehr bis auf sieben Millionen Tonnen jährlich ausdehnen zu können. Es wurde weiter mitgeteilt, daß der Entwurf zur Verwendung der Wasserkraft des Rheins demnächst verwirklicht werden wird. Frankreich ist bereit, der Schweiz das Mitbestimmungsrecht in den Rheinfragen zuzugestehen, was Deutschland laut einem Dokument von 1918 nicht wünschte.

**Eine Eisenbahnbrücke über den Kleinen Belt.**

Berlin, 5. September. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der dänische Verkehrsminister wird zu Beginn der kommenden Reichstagsperiode einen Gesetzesvorschlag zum Bau einer Eisenbahnbrücke über den Kleinen Belt einbringen. Die Brücke soll 42 Meter hoch werden, so daß auch die größten Schiffe darunter durchfahren können.

Wiederaufnahme des direkten Zugverkehrs Wien-Budapest. Wien, 4. Sept. (Reuter.) Der direkte Zugverkehr von Wien-Ostbahnhof nach Budapest, der seit Ende März eingestellt war, wird am 5. September über Brud wieder aufgenommen.

**Die letzte Finanzlage Chinas.**

Amsterdam, 4. Sept. (Reuter.) Die Times berichten aus Peking, daß der Bankrott japanischer Waren noch fort-dauert. Man hat berechnet, daß die Einfuhr japanischer Artikel in Schanghai und Tientsin im Juli gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um ungefähr 70 Proz. abgenommen hat. Die Finanzlage Chinas ist äußerst schlecht. Die Regierung verhandelt die noch unerreichten Obligationen der alten Emmission gegen einen Diskont von 80 Proz. und mehr, um bares Geld in die Hand zu bekommen. Zahlreiche Besuche um Abschluß von Anleihen im Ausland sind gescheitert. Auf das an ein Konvention gerichtete Ersuchen um Gewährung eines Vorkaufes von 24 Millionen auf die bevorstehende Reorganisationsanleihe ist noch keine Antwort eingegangen.

Der Kommandant der nördlichen Truppen ersucht die Regierung telegraphisch um Geld, da es ihm unmöglich sei, ohne Geld seine Soldaten auszutreiben. Die Regierung bestimmte dann ein von Haus zu Haus einzunehmende Steuer. Der Militärkommandant begehrt die Durchführbarkeit dieser Maßnahme und ließ die Regierung bitten, daß er für die Handhabung der Anordnung nicht einstehen könne, wenn man wirklich dazu übergebe.

**Die Lage an der Front in Estland.**

Korowo, 4. Sept. (Reuter.) Die Litauer erreichten auf der ganzen Front die Düna. Diesseits der Düna halten sich die Bolschewisten noch an der Eisenbahnbrücke bei Dinaburg. In Südlaten ist der Waffenstillstand zwischen den Litauern und Polen bis zum 4. September verlängert worden.

**Französische Ausrüstung für die lettische Armee.**

Riga, 4. Sept. (Reuter.) Nach Mitteilungen der lettischen Presse wird die lettische Armee von Frankreich 10 000 Anzüge, Waffen und Munition erhalten.

**Aboschiff, 3. Sept. Der „schwäbische Merkur“ berichtet: Man**

erinnert sich, daß im Januar ein Hausen Grenzschutzpatrolen Person und Kinnosen von Dr. Ludwig Hübner in Garmisch-Partenkirchen, weil er sich die Freiheit genommen hat, öffentlich über die Frage zu schreiben, ob das Volk seine Freiheit wert sei. Zur Kennzeichnung des damaligen Vorganges mag es dienen, daß der Führer der Gruppe später als mehrfacher Eindringler entlarvt wurde. Ein Verleger hiesiger Presseartikels gegen Dr. Hübner erwies sich wegen unzulässiger Dinge entlassener Lehrer aus Norddeutschland. Solche Elemente spielen sich einem Mann wie Hübner gegenüber damals als Führer des Volkes auf und leider fand sich auch immer „Volk“ genug, das ihnen nachließ.

Dresden, 3. Sept. Die hiesige Volkspartei dachte eine große Rakete und Huterziehung auf, so daß Waren im Wert von annähernd 700 000 Mark beschlagnahmt werden konnten.

Berlin, 5. September. (Von unserem Berliner Büro.) Der Dampfer „Lotos“ der deutschen Levante-Linie hat die Ausreise nach Konstantinopel aufgeschoben. Er muß einen Teil seiner großen Frachtladungen ausladen, um russische Gesandene zurückzubefördern. Bei der Heimkehr werden deutsche Soldaten mitgebracht.

Berlin, 4. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Süddeutsche Zeitungen bringen die Nachricht, daß die deutsche Reichsregierung in Regio für deutsche Einwanderer große Landereien angekauft habe. Das Reichsaussiedleramt und die Reichsregierung stehen, wie die P. P. N. diesen von Privataussiedlerangelegenheiten ausgehenden Behauptungen vollkommen fern. Es handelt sich dabei um plumpe Fälschungen privater Unternehmer, die die Auswanderer für diese Zwecke zu fördern suchen und denen das Reichsaussiedleramt demnächst entgegenzutreten wird.

Moskau, 4. Sept. (Reuter.) Ministerpräsident Iwanoff teilte dem Volksrat mit, daß General Simonoff seinen Abschied als Kriegsminister eingereicht habe, um nur Oberbefehlshaber der Armee bleiben zu dürfen. Ferner hat bereits der Minister des Innern Dr. Walther um seinen Abschied. Guten Verneinungen nach wurde Walther wegen seiner revolutionären Politik vom Volksrat gefügt.



# Aus Stadt und Land.

## Zur Fleischversorgung.

Vom Landespreisamt. Zweigstelle Rannheim. erhalten wir folgende Zuschrift:

Das Ministerium des Innern hat vor einigen Tagen in den Tageszeitungen darauf hingewiesen, daß wir vor dem Zusammenbruch der Fleischversorgung stehen. Während in den Bade- und Kurorten und auch in diesen Hotels und sonstigen Wirtschaften Fleischspeisen jeder Art wie in Friedenszeiten zu haben sind, hat die große Masse des Volkes nichts. Die bestehenden Vorschriften werden überhaupt nicht beachtet und meist einer verächtlichen Kritik unterzogen und niemand macht sich Gedanken darüber, zu welchen Folgen diese Praxis führen mag. Man kann es menschlich begreifen, wenn einmal bei einem durchreisenden Gast oder in sonstigen Fällen eine Ausnahme gemacht wird, und die Regierung hätte sich sicherlich nicht zu einem solchen Vorgehen entschlossen, wenn sich diese Zustände in bescheidenen Grenzen gehalten und die Fleischversorgung der Bevölkerung nicht in Frage gestellt hätte. Allein die Auswüchse werden immer größer und die Missetatung über dieses Treiben wächst immer mehr. Die Befehle, wo alles zu haben ist, sind wohl bekannt, aber derweilliche Vorgehen schädigt nicht nur die Allgemeinheit, sondern auch die realen Hotels und Geschäfte, die sich an die Vorschriften halten und zusehen müssen, wie die von ihnen beherbergten Gäste in diese Verhältnisse abwandern.

An diesen Zuständen trägt auch das Publikum einen guten Teil Schuld. Täglich kann man beobachten, wie ansässige Familien — selber auch aus Arbeiterkreisen — sich in die Solale begeben und Fleischgerichte bestellen, wie wenn es keinen Mangel an Fleisch gäbe. Von Abgabe von Marken ist keine Rede, ja sie lassen sogar den Markt und die Behebung noch gehörig ablaufen, wenn sie sich erlauben sollten, sie an diese Dinge zu erinnern. Daran, daß sie sich selbst strafbar machen und den Markt geradezu zwingen, sich hinunterzumachen, ist ihnen nicht zu denken. Der Markt, der sich in dieser Weise verhält, macht sich eines Vergehens gegen die Fleischhandelsverordnung vom 7. März 1918 schuldig, das mit Gefängnis bestraft wird und noch eine Geldstrafe nach sich zieht. Diese Auffassung billigt auch das Reichsgericht in der bemerkenswerten Entscheidung vom 16. Juni 1919 in Uebereinstimmung mit der Entscheidung des bayerischen obersten Landesgerichtes vom 3. Dezember 1918. Der Markt riskiert außerdem, daß die Behörde wegen Unzulässigkeit seines Betriebes schließen wird. Auch der wegen Unzulässigkeit seinen Betrieb schließenden Fleisch-, Fett-, Kartoffel- und sonstigen Marken sich geben lassen und strenge die fleischfreien Tage einhalten. Vom Publikum ist zu erwarten, daß es sich die Anordnungen und Mahnungen mit Einsicht fügt und Zurückhaltung übt, und der durchreisende Gast lasse sich gefogt sein, daß er sich auch einmal mit Kartoffeln und Gemüse und ähnlichen Zutaten begnügen kann, ohne an seiner Gesundheit Schaden zu leiden. Bei gutem Willen und ein wenig Verständnis unter den Beteiligten wird dann auch die allgemeine Fleischversorgung wieder in geordnete Bahnen kommen.

Die Behörde wird, ehe sie mit scharfen und tief einschneidenden Maßnahmen vorgeht, zunächst eine abwartende Stellung einnehmen. An der Zwischenzeit haben die beteiligten Kreise Gelegenheit, zu zeigen, ob sie für den Ernst der Lage das nötige Verständnis haben, und ob bei ihnen der gute Wille vorhanden ist, die Mahnungen der Behörde, die doch nur im Interesse der gesamten Bevölkerung gegeben werden, zu beachten und sich streng an die gegebenen Vorschriften zu halten.

## Keine Höchst- und Richtpreise für Obst.

Die Bekanntmachungen der Reichsämter für Obstversorgung vom 1. und 16. August d. J. über Richtpreise für Früchtdrohnen in der Praxis nicht, daß die festgesetzten Richtpreise als Mindestpreise betrachtet und auch für minderwertiges Obst die für marktübliche Ware von guter Beschaffenheit bestimmten Höchstpreise gefordert und bezahlt wurden. Bisher wird in der Befürchtung einer bevorstehenden Preissteigerung auch grünes Obst auf den Markt gebracht.

Nachdem durch die Bekanntmachung vom 16. August 1919 über den Verkehr mit Herbstobst („Kurierzeitung“ Nr. 192 vom 19. u. 20. 8.) die Bewirtschaftung auch von Herbstobst aufgehoben und lediglich die Ausfuhr von Obst aus Baden durch die Einfuhr des Verbandsbesitzes für das über die Grenzen des Reichs hinausgehende Obst beschränkt worden ist und da ferner die Herbstobstversorgung im ganzen Lande eine gute zu werden verspricht, ist deshalb der Versuch gemacht worden, ohne Festlegung von Höchst- oder Richtpreisen für Obst im Wege des freien Ausverkehrs von Angebot und Nachfrage auf die im Interesse der verbrauchenden Bevölkerung unbedingt notwendige Senkung der Obstpreise hinzuwirken. Die Reichsämter für Obstversorgung hat deshalb durch Bekannt-

machung vom 2. September 1919 die Richtpreise für Früchtdrohnen aufgehoben und von der Festlegung von Höchst- oder Richtpreisen für Herbstobst zunächst abgesehen.

Dabei muß freilich, wie die amtliche „Kurierzeitung“ schreibt, von Obstzeugern, Handel und verbrauchendem Publikum erwartet werden, daß die Preise für Obst künftig ganz erheblich unter den bisher festgesetzten Preisen zurückbleiben. Sollte wider Erwarten nicht bald eine erhebliche Senkung der Preise eintreten, so behält sich die Reichsämter für Obstversorgung vor, Höchstpreise für Herbstobst festzusetzen. Der Verbandsbesitzung für außer Landes geändertes Obst bleibt, wie gesagt, aufrecht erhalten.

## Erwerbslosenversammlung.

In einer auf gestern nachmittag vom Arbeitlosenrat in den Rabelungsaal einberufenen Versammlung waren gegen 1000 Erwerbslose, also ungefähr ein Fünftel der Gesamtzahl derselben, erschienen. Die Versammlung wurde geleitet von Herrn Dissert. Der letzte Punkt der Tagesordnung „Wahl des Arbeitlosenrates“ wurde aus technischen Gründen an erste Stelle gesetzt. Das Ergebnis war, daß auf schriftlichem Wege Wahlorschläge, die sich auf 25 Personen erstreckten, gemacht wurden, gewählt wurden: 12 männliche und 3 weibliche Arbeitlose. Man will die Wahlangelegenheit hergestelltermaßen erledigen, daß diese 25 Namen auf Wahlzettel aufgebracht, diese Wahlzettel an alle Arbeitlose verteilt werden, die dann ihrerseits die Stimmzettel bis zu 15 Personen vornehmen sollen. Referent war Herr Schorlach. Er berichtete zunächst über den Reichserwerbslosenrat in Hamburg und streifte dabei die Stellungnahme zu den Wiederaufbauarbeiten in Belgien und Nordfrankreich, an dem die Erwerbslosen nur dann helfen wollten, wenn die Anstellung in Formen erfolge, die den wirtschaftlichen und politischen Interessen der Arbeitlosen entsprächen. Solange der Ententeimperialismus die Oberhand habe, verließen sie sich absehend. Solange noch Großgüter von tausenden von Morgen beständen und solange die Wohn- und Verpflegungsverhältnisse nicht günstig geregelt seien, sei die Stellungnahme gegenüber der Sanatoriumstrategie ebenfalls eine ablehnende. Im weiteren kam der Redner dann auf den speziellen Fall der nach Anhalt gesandten erwerbslosen Rannheimer Frauen und Mädchen zu sprechen. Von den 35, die nach Rannheim geschickt wurden und von dort auf die Rittergüter eines Amtmanns Zimmermann gekommen seien, seien 26 wieder zurückgekehrt, weil die dortigen Verhältnisse unzureichend gewesen. Es sei eine Kommission zur Erleuchtung der Mädchen nach Rannheim geschickt worden, ihr habe man aber nur schlechte Verhältnisse und nicht das Gut, auf das die Mädchen dann kamen. Den Mädchen sei übrigens die Arbeitlosenunterstützung vom Tage der Abreise an, sowie Hin- und Rückfahrt bezahlt worden; das Arbeitsamt sei in dieser Beziehung entgegenkommend gewesen. Die Kommission des Arbeitlosenrates habe die Mädchen vor ihrer Abreise noch einmal dringend davor gewarnt. Auf die Unterstützungsmasse übergehend, stellte Herr Schorlach zunächst fest, daß die Vertreter der Betriebe ihr Bestes getan hätten, um die Arbeitlosen in Fabriken unterzubringen. Bei etwa 1200 sei dies gelungen. Die jetzigen Unterstützungsmasse seien nicht ausreichend. Die Arbeitlosen müßten bei den gegenwärtigen Verhältnissen zumindest erhalten: 10 M. für männliche, 8 M. für weibliche Arbeitlose, 8 M. bzw. 6 M. für Arbeitlose im Alter von 16—21 Jahren und 5 M. bzw. 4 M. für solche unter 16 Jahren. Als Zulage für Ehefrauen werden 2 M. für die Frau und 2 M. für jedes Kind verlangt. Unter diesen Sägen sei heute nicht mehr durchzuführen. Die allererste Forderung aber sei Arbeit. Doch daß diese für die Mehrzahl der Erwerbslosen erfüllt werde, sei kaum zu hoffen; im Gegenteil: der Winter und die Gesundheitslage, die hoffentlich bald erfolgen würde, vergrößere das Heer der Erwerbslosen noch. — In den Referat schloß sich eine Aussprache an. Die Forderung nach Erhöhung der Unterstützungsmasse bis zu den genannten Beträgen, wurde auch in eine Resolution gefaßt.

Stadtkolonien. Von geschätzter Seite erhalten wir nachstehende Zuschrift: Im Hinblick auf die geringe Zahl von Stellenangeboten zur Unterbringung von Stadtkindern auf dem Lande hat sich die Stadtvverwaltung entschlossen, auch für dieses Jahr die Mittel zur Errichtung von Stadtkolonien zur Verfügung zu stellen. Künftig werden sieben die Wohnungen zur Stadtkolonie in diesem Jahre nicht in so großer Zahl ein wie im Vorjahre. Das hängt wohl mit dem Umstand zusammen, daß einmal die Lebensverhältnisse im allgemeinen sich inzwischen etwas gebessert haben, zum andern das nach Rannheim der Winter vom Jahre die Kinder sich wieder in sorgamer häuslicher Pflege befinden. Infolge der verhältnismäßig schwachen Beteiligung der Kinder beschränkt sich die Zahl der Stadtkolonien in diesem Jahre nur auf 14. Im ganzen wurden 700 Kinder (Knaben und Mädchen) verpflegt. Der städtische Kintertag in früherer Zeit bei voller Ungebundenheit in Spiel und Beschäftigung und die ausreichende Verpflegung am Morgen und Mittag waren von guter Wirkung. Die Kinder fühlten sich körperlich wohl und befanden sich stets in der besten Stimmung. So haben die Stadtkolonien auch dieses Jahr ihren Zweck vollkommen erfüllt und zur Stärkung und Kräftigung der erholungsbedürftigen Jugend am meisten beigetragen. Den Kolonieführern und -führerinnen sowie den übrigen Beteiligten gebührt Anerkennung für die Bereitwilligkeit, mit der sie einen großen Teil ihrer Erholungszeit der guten Sache opferten.

Der Deutsche Bauernverein, Zweigverein Rannheim, hat am 2. September abend unter dem Vorsitz des Herrn Rottel eine Versammlung ab. Der zweite Vorsitzende, Herr

Mag. behandelte in längeren Ausführungen den Gedanken einer Arbeitsorganisation der Bauernkreise auf gewerkschaftlicher Grundlage, der sich seiner Bewirtlichung näherte. Die Ausführungen fanden ihren Niederschlag in nachstehender Entschliessung: Die heutige Versammlung des Deutschen Bauernvereins in Rannheim hat nach Kenntnisnahme der Vorgänge in Hamburg mit Entschiedenheit die Verantwortung für die Konsequenzen ab, die sich aus der in Hamburg in Anwendung gebrachten Verhandlungsweise über die Regelung eines aus der wirtschaftlichen Notlage des Bauernstandes ergebenden Streites wie ein trüber Schatten über alle am Bauernwerke Interessierten legen werden. Die Tatsache, daß nun auch in Dresden die Vertreter der in Berlin zentralisierten Banken den abgesehenen Tarif zu Fall zu bringen suchen, macht es den Bauernkreisen Mannheimer zur Pflicht zu sagen, was zu tun ist, nämlich, daß sie Bestreben sind, die Verhandlungen über den Tarifvertrag des bayerischen Geltungsbereiches mit Ruhe und Sachlichkeit zu führen und beide Verhandlungsparteien zu ermahnen, alles, was eine Gefahr für ruhige und sachliche Verhandlungen bedeutet, in Aufhebung des selbständigen Einvernehmens außerhalb der Verhandlungen zu lassen. Als eine erste Gefahr betrachten sie nach den bisherigen Erfahrungen die Tätigkeit der Berliner Zentraldirektoren in Personalangelegenheiten der Provinz, die in psychologischer Unkenntnis des deutschen Bauernstandes zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer an den einzelnen Wirtschaftskreisen durch ihr „Annehmbar“ einen Geist heraufzubeschwören, der nicht dazu angetan ist, die Bauernkreise im Sinne der Reichsregierung zur Lösung des Wirtschaftsstreites anzuleiten, sondern als Untergrund die Haken Träger ihres finanziellen Schicksals verwickeln und gefährlichen Konflikts in die Arme wirft.

Der Verein Frauenbildung—Frauenstudium Abteilung Mannheim. Die großen Frauenverbände, die der Feldverhältnisse halber in 5 Jahren keine Versammlungen veranstaltet haben, rufen jetzt zu Tagungen. Der Bund Deutscher Frauenvereine hält vom 15. bis 18. September in Hamburg seine 11. Generolverammlung ab, und der Verein Frauenbildung—Frauenstudium ruft seine Mitgliedsvereine zu einer Delegierten-Versammlung am 13. September nach Gießen. Andere Verhältnisse bedingen neue Bestimmung der dem wichtigsten Frauen, die die organisierte Frauenbewegung beschließen. Der Vorstand der Abteilung Mannheim des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium will mit seinen Mitgliedern die auf den beiden Versammlungen zu behandelnden Fragen besprechen und beschließt daher eine Mitgliederversammlung auf Dienstag, 2. September, nachmittags 5 Uhr, im Saale der Loge „Carl zur Eintracht“, 1. 8. 9.

Obst des Obst sehr wertvoll. Durch das Überhandnehmen der Herbstobstpreise sehen sich viele Obstbaumbesitzer veranlaßt, ihr Obst schon vor der Reife zu pflücken. Dies ist zu vermeiden, da man von zwei Uebeln meistens das kleinere zu wählen pflegt, jedoch sollte man dabei nicht außer acht lassen, daß sich zu früh gepflücktes Obst nicht lange hält und daß auch die Obstbäume durch das zu frühe Pflücken der Früchte Schaden erleiden. Darum laßt das Obst reif werden!

Von der Honigernte. Infolge der außerordentlich günstigen Witterung den ganzen August hindurch verpricht die Honigernte nun doch noch einen, wenn auch geringen Ertrag. Das Winterwetter ist den Bienen dadurch geföhrt. Die Imker müssen jedoch das Bestehende noch mit Zucker ergänzen, damit die Völker glücklich über den Winter gebracht werden.

Ein heftiges Gewitter mit starkem Hagelschlag erfaßte gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr über der Stadt. Die elektrischen Entladungen waren so starker Natur, daß Blitz und Donner unmittelbar aufeinander folgten. Dabei gab es in Strömen. Am 5 Uhr ging ein Hagelschlag nieder, der mehrere Minuten andauerte und insbesondere auf den Tabakfeldern noch besonders vernichtete, was das letzte Gewitter vor sich hatte. So wurden auf Friedrichsfelder und Seidenheimer Gemarkungen stichweise große Verheerungen auf den Feldern angerichtet. Der dadurch entstandene Schaden ist sehr groß. In der Redaktionskassette hagelte es stellenweise überhaupt nicht oder aber kaum nennenswert im Vergleich zu dem Hagelwetter über der Stadt. Auch Feudenheim und Schriesheim blieben vom Hagel so ziemlich verschont. Ueberhaupt scheinen alle Orte jenseits des Neckars von dem Unwetter nur wenig betroffen zu sein. Die Gewitter häuften sich in letzter Zeit in auffälliger Weise; nahezu tagtäglich waren Gewittermeldungen zu verzeichnen. Das gestrige Unwetter zählt zu einem der stärksten; es dauerte über 1/2 Stunden. Wenige Minuten später war der vorher schon graue Himmel vom schwebenden Blau überzogen und die Straßen der Stadt rasch getrocknet. Nur verstreute Wasserpfützen gaben noch Kunde von dem schrecklichen Unwetter. Durch den unaußerordentlich niedergegangenen Regen war der sogen. Suezkanal überflutet und gänzlich unpassierbar. In Heilbronn war von dem Unwetter nicht zu verspüren.

## Vergnügungen.

Friedrichspark. Am morgigen Samstag Abend findet ein Sonderkonzert der Kapelle Petermann zugunsten deren Mitglieder statt, auf das wir die Freunde der Kapelle besonders verweisen möchten.

Das Kasse-Kampelkonzert bietet zur Zeit seinen Gästen eine recht angenehme Abwechslung in Form „Winterabend“. In erster Linie ist die Musik, die angedeutete stimmungsvolle Stimmung zu erwecken, welcher mit seinen stimmungsvollen Beiträgen zum besonders erhellend auf die Bismarckden der Jülicher wirkt. Einmal: alle diese Lieber- und Stimmungsmomente, freilich die Doretta, versteht die Jülicher mit ihrem sehr vorgetragenen Gesängen in die angenehme Saune. Als Dritter im Bund wurde der beliebte Tenor

verloren, aber eine tüchtige Dols Oumor und eine gute Stimme in ihm trotzdem erhalten geblieben. Das bewies sein Vortrag von witzigen Soldaten- und Scherzliedern und komischen Balladen und Moritäten, bei denen seine wohligen Stimme ebenso zur Geltung kam wie sein meisterhaftes Komuspiel und seine Vortragsweise verschiedene Dialekte. Seine humorvollen Darstellungen fanden reichem Beifall und freundliche Anerkennung ward auch der mitwirkenden Frau von Drogalsky aus Heidelberg zuteil, welche auf dem Programm mit einer Anzahl von Gedichtvorträgen vertreten war.

Auf der Bühne des Kurhauses ging zum ersten Male Wilhelm Meyer-Hörners „Alt Heidelberg“ in Szene und löste wie immer viel Wahrung und auch Heiterkeit aus. Die Aufführung zeigte wunderliche Schwächen, die bei richtiger Leitung hätten vermieden werden können, und die Bühnenbilder ließen auch zu wünschen übrig, besonders im zweiten Akt, dessen Heidelberger Schloß gründlich verzeichnet war.

Welter abend gab es ein Schauspiel des Wiener Operetten-Schreibers aus Mannheim, welches eine Aufführung von „Wiener Blut“ brachte. Die Vorstellung fand vor ausverkauftem Hause statt, denn der Name Strauß bewies wiederum seine alte Anziehungskraft. Und wenn auch die allüberde Komik einiger Witzelebenden dem Werke einen etwas positiven Charakter geben, so wurden doch auch sehr gute gesungene und darstellerische Leistungen geleistet und die Aufführung nahm im gesamten einen vollen Verlauf. Das Publikum war in heiterster Stimmung, spendete den Darstellern der Danpforten viel Beifall und Lachte nicht mit Herzerfülle.

(Die Rannheimer Theaterzeits.) Aus Rannheim schreibt unser Korrespondent: Die Rannheimer Theaterzeits ist nunmehr durch gütliche Einigung zwischen Direktor Pennarini und dem Künstlerpersonal des Stadttheaters, das sich belanntlich aus wirtschaftlichen Gründen verweigerte, unter seiner Leitung weiterzuführen, beigelegt worden. Die Verhandlungen zwischen der Stadt, dem Direktor und der Bühnengemeinschaft, die durch Justizrat Dr. Schöfner vertreten war, haben zu einem für die Theatermitarbeiter recht günstigen Ergebnis geführt. Da sich die von den Schauspielern geforderte Kommunalisierung des Stadttheaters nicht sofort in die Wege leiten läßt, ist ein Modus des Interregnumes gefunden worden. Direktor Pennarini, der sich belanntlich zum Rücktritt bereit erklärt hat, wird nunmehr noch bis zum 31. August 1921 auf seinem Posten bleiben, bis die Verabredung des Theaters durchgeführt ist. Er untersteht in Zukunft einem Beirat, der aus dem Direktor oder einem von ihm beauftragten Vertreter, einem Abgeordneten des Stadtrats und einem Schauspieler besteht. Ein sehr wichtiger Punkt, der den ersten Schritt zur Kommunalisierung bedeutet, ist die Gewinnverteilung. Hier ist folgendes Abkommen getroffen: Pennarini beteiligt vom 1. September ab sein Personal an dem ihm zustehenden Reingewinn in der Weise, daß er die Hälfte dem Beirat überläßt, der die Verteilung an die Mitglieder beauftragt. Ein Reingewinn ist erst dann vorhanden, wenn das Theaterergebnis in Höhe von 2000 M. für das Jahr beträgt. Da das Spieljahr aber mit einem großen Defizit beendigt werden wird, ist die Verteilung keine allzu großen Hoffnungen über den kommenden Reingewinn machen. Die Verteilung wird von 1. September ab stattfinden.

## National-Theater Mannheim.

Eröffnungsvorstellung: Der stiegende Holländer. Romantische Oper von Richard Wagner.

Kein zahlreiches Publikum mochte der gestrigen Eröffnungsvorstellung bei, und man hatte auch nicht das Gefühl, sich zum Beginn einer neuen Spielzeit versammelt zu haben. Und es dürfte doch Veranlassung genug gewesen sein, die erste Friedensspielzeit nach fünf Jahren zu bezeichnen, um ein Wert anzusetzen, das unseren Erwartungen als Eröffnungsvorstellung entsprechen hätte. Vor zwei Jahren war Goethes „Prometheus“, trotzdem das Wert Fragment war, ein stimmungsvoller Auftakt, und im vergangenen Jahre gab es gleich am ersten Tage ein Schauspiel, freier hätte sich zum mindesten, wenn nicht sogar vor allem eine seltene Gelegenheit auszunutzen lassen. Alexander Köderts fünfaktiges Bühnenstück, das auf den gestrigen Tag fiel, hätte nicht so gedanklos weidwärtigen brauchen. Nun, wir haben das unsrige gesagt; zu haben ist ja nichts mehr. Die neue Spielzeit begann also mit dem „Holländer“. Es war eine der üblichen einwandfreien Aufführungen unter Wilhelm Furtwänglers Leitung, unterstützt vom ausserordentlichen Orchester, das sich musterhaft hielt. Die Besetzung war die übliche, Ringo Leopold sang die Senta. Der Beifall war fast, für Stimmung jedoch von Haus aus nicht geföhrt worden.

(Theaterabsicht.) Die erste Schauspielvorstellung des Nationaltheaters bringt am Samstag Schafstapans König Richard III. mit Wilhelm Kollmar in der Titelrolle. — Goethes „Egmont“, der im Laufe der nächsten Woche in vollständig neuer Inszenierung zur Aufführung kommt, wird von Fritz Wenzhausen in Szene geföhrt.

(Wiener Operettenspiele.) Der „Bunte Abend“ der Mittwoch ein vollständig ausverkauftes Haus erzielte, wird Sonntag, den 7. September, abends 7.30 Uhr im Rabelungsaal wiederholt. Mitglieder Wiler wird neue Lieder singen, Gust Lisch und Max Wilens tanzen auf österreichischen Musik den „Mouen Donau-Weiser“ von Joh. Strauß. Der Kartenverkauf ist täglich von 11—1 und 2—3 Uhr an der Kasse des Hofengartens und bei den bekannten Kartenverkaufsstellen.

(Mannheimer Wäher für Theater, Kunst und Literatur.) Unter diesem Titel gibt Haus Säggen eine illustrierte Halbmonatsschrift heraus, die das gesamte künstlerische Leben Mannheims in den Kreis ihrer Betrachtungen zieht. Von den bekanntesten Mitarbeitern der neuen Zeitschrift nennen wir: Carl Goss-

mann, Fröh Droop, Hermann Burte, Alfred Raberna, Hans Thoma, Wilhelm von Scholz. Das erste Heft erscheint am 15. September.

## Dresdner Herbstfestspiele.

Am 31. August wurden die Dresdner Herbstfestspiele in der Sächsischen Landesoper mit Richard Wagners „Rienzi“ eröffnet. Es war ein glänzender Auftakt. In derselben Bühne, wo am 20. Oktober 1842 unter Königsregers Leitung mit Lisbeth als Rienzi und der Schröder-Deverant als Mariand das Wert unter beifolgendem Erfolg die Uraufführung erlebte, erklang die prächtige Reueinszenierung, die die allhergebrachten Ericks wieder aufmachte und von gleicher Begeisterung getragen war wie die Uraufführung. Den historischen-politischen Vorwurf der Oper, die schwandende Volksgunst in der Tragik des Einzelschicksals, die Hymnen auf Heimat und Freiheit des Vaterlandes, die Rienzi durchführte die Sehnsucht unserer Zeit. — Mit der alten Theatertradition, die das Wert vertritt, hat, was gebrochen. Die prächtigen und schwebenden Chöre hatte man nach der Originalfassung wieder aufgenommen, sie geben erst den inneren Zusammenhang. Man sah im 1. Akt wieder den stürzenden Einzug Rienzi mit dem langen Juge der Verwandten und Gefolgten. Selbst die Fantomime im 2. Akt, die bei der Dresdner Uraufführung dem Blausiffte verfiel, erklang. Die plumpe Mimik stürzte leider den Fluß der Handlung. Kapellmeister Reiner, der auch die Einzelsproben leitete, hatte mit seinem Stabe von Regisseuren und Bühnengestaltern, mit seinem wunderrollen Orchester und seiner disziplinierten Künstlerchor eine geschlossene, wohlgeordnete und sorgliche Aufführung geschaffen, die an Dresdens beste Zeit gemahnte. Fröh Königstroms Rienzi brachte viele neue und bedeutende Züge, die aus dem Geiste der Musik und aus einer Empfindungstiefe herausgeboren waren, die das restlose Erleben erst möglich machten. Das geistige Erleben und Gestaltensformen des Künstlers und die edle, weiche und große Stimme schufen einen Rienzi von mehrer Größe, wie wir ihn noch nicht gesehen. Von schöner Herbeith und von dramatischem Schwung war der Wagners von Helena Forti. Hingabe und Begeisterung besetzten die Aufführung, die dem Jugendmarkt Wagners Geist und Sinn wohnen. Ein wichtiger Auftakt zu den Festspielen in der Heimstadt des Wertes Rienzi. Johannes Reichell.

## Von auswärtigen Bühnen.

(Königsregers und Theater in Baden-Baden.) Hans Ebdorff und Dresden gab am 2. September im Gartenhofe des Kurhauses mit Lieberer zur Seite ein Wagners-Operett mit schönem Besatz. Ebdorff hat als Tennant im Rannheimer Wagners-Operett im letzten Jahre tagelange mitgespielt, wurde verunletzt und hat das Kurver-



des Nationaltheaters... die besten Stücke...

3. May-Besuche am 6. und 7. September. Ring kehrt zu einem...

3. Jugendtheater Liebesfestspiel. Am Sonntag, 7. September, nachmittags 3 Uhr...

Table with 2 columns: National-Theater and Neues Theater. Rows include dates and play titles like 'Der Barber von Sevilla'.

Aus Ludwigshafen.

Die Arbeiter setzen sich die Arbeiter der Watzmühle Ludwigshafen. Die Urliste...

Geographisches Stadelungsprojekt in Weinheim.

Im die in der letzten Nummer hervortretende Wohnungsnot in Weinheim... Projekt...

Aus dem Lande.

Helbergs 3. Sept. Kon interessierter Seite wird den Helberger...

Sportliche Rundschau.

Hannheimer Fußballclub 'Hoffen' a. B. (Hoffen-Viktoria). Infolge...

Handel und Industrie.

Vom Weltmarkt der Metalle.

Der ausländische Kupfermarkt

hat seit Abbruch des Krieges eine höchst bemerkenswerte Entwicklung genommen. Wie bekannt, hat die britische Regierung...

Wie am Kupfermarkt, setzte auch bei Zink

in der letzten Hälfte des Jahres 1918 ein allmählicher Rückgang der Preise von 9 1/2 auf 7,25 cents ein. Feinzink...

Die Lage am Zinnmarkt

hat einen ähnlichen Verlauf genommen, wie bei Kupfer und Zink. Die Preise erreichten Anfang Mai mit 226 Lstrl. für greifbare...

Auch die Preise für Blei

gaben dauernd nach und erreichten, zumal fast keine Nachfrage herrschte, in der zweiten Woche des Mai mit einem Preis von 2,8 cents für greifbare...

Wirtschaftliche Rundschau.

Schiffahrt auf dem Oberrhein und Donau-Main-Kanal.

Während des Monats August hatte der Oberrhein den niedrigsten Wasserstand in diesem Jahre. Bei Bamberg...

Gründung eines Süddeutschen Textilverbandes? Mannheim, 5. Sept.

Neuer Verband. Die deutschen Koffer- und Reiseartikelhersteller schlossen sich im Rahmen eines Verbandes...

Riemenlederpreise. Der Verein deutscher Riemenledergerber...

preise für den Monat September fest: Kernstücke Johar kurzgeschlitten 28 M., langgeschlitten 45 M., Schultern 30 M.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 4. Sept. (Priv.-Tel.) Das Geschäft war weniger umfangreich, doch verhielt sich auf den meisten Gebieten...

Waren und Märkte.

2. Preisbörse für Bretter. Mannheim, 5. Sept. Die süddeutschen Holzgründer erhöhen ihre Verkaufspreise...

5. Marktlage für ausländisches Holz. Aus Fachkreisen wird der KV geschrieben: Der jetzige Markt für überseeische Holzarten...

Letzte Handelsnachrichten.

Die Markvaluta fällt immer mehr.

Berlin, 3. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Von der Amsterdamer Börse wird über den Haag gemeldet, daß die Markvaluta...

Berlin, 5. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Bern wird gemeldet: Eine wichtige Konferenz wurde im Berner Bundespalast...

Wasserwärme des Rheins 20°C.

Mitteltail von Bade-Anstalt Herweck.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Table with 7 columns: Pegelstation von Rhein, Datum, and Bemerkungen. Rows list stations like Koblenz, Kehl, etc.

Weiterausichten für mehrere Tage im Voraus.

Unbestätigt nachher wird gerichtlich verfügt. 6. September: Wolken, Sonne, frühweiliger Regen...

Witterungsbericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, Tiefste Temp., Niederschlag, Höchstes Temp., and Bemerkungen.



**Öffentliche Verordnungen der Stadtgemeinde**

Sonntag, den 6. September gelten folgende Marken:

- I. Für die Verkäufer.
- Für 1/2 Pfund Margarine zu 88 Pfg. die Fettmenge 23 in den Fettverkaufsstellen 200 rückwärts bis 177, ferner für 1/4 Pfund Margarine die Fettmenge 21 in den Fettverkaufsstellen 1 bis 84.
- Kartoffeln: Für 5 Pfund Frühkartoffeln (17 Pfg. das Pfund) die Kartoffelmarte 218 in den Verkaufsstellen 530 bis 828.
- Für 150 Gramm die Brotmarte 2.
- Für 1/2 Pfund Butter die Buttermarte 87 in den Butterverkaufsstellen 671 bis 780. Der Verbrauchspreis beträgt RM. 3.88.
- Wasser- oder Buttermilch: Für 1/2 Liter die Marke 40.
- Wichtig: Als Ausgleich dafür, daß in der 2. und 4. Augustwoche die volle Menge von 200 Gramm Frischfleisch nicht zur Ausgabe gelangte, können am Donnerstag, den 4. d. Mts. an die eine Hälfte der Bäckerei 120 Gramm Gefrierfleisch entnommen werden. Auf die andere Hälfte der Bäckerei kommen in der Woche vom 1.—7. d. Mts. 125 Gramm Frischfleisch, davon 1/2 in Form von 50 Gramm Schmelzschmalz zur Verteilung.
- Lebensmittel: Für 1/2 Pfund Leinöl (das Pfund zu 2.75) die Marke 11 der Milchmengenarten in den Milchmengenartenstellen 481—500.
- Milchverarbeitung.
- Am Donnerstag, den 4. d. Mts. wurden 82% (80% und 14% saure Milch) verteilt.
- II. Für die Verkäuferstellen.
- Zur Abgabe sind bereit:
- Margarine (Rohmenge 1/2 Pfund zu 88 Pfg.) für die Fettverkaufsstellen 170 rückwärts bis 85 am Sonntag, den 6. September 1919 im Verkaufsstelle Q 2, 5, ununterbrochen von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr. Nach dieser Zeit ist die Ausgabestelle geschlossen. Kassens, Kleingeld, Körbe mitbringen.
- Wasser: Für die Butterverkaufsstellen 781—845 am Sonntag, den 6. September 1919 bei der Milchzentrale und Molkereigenossenschaft vormittags von 8—12 Uhr. Verbrauchspreis ist RM. 3.88.
- Kartoffeln: Für die Kartoffelmarte 218 5 Pfund Frühkartoffeln. Die Empfangsbefehle sind von den Verkaufsstellen 829 bis 1400 am Samstag, Sonntag, den 4. d. Mts. bei der Kartoffelmarte 54 abzugeben.

**Reisbrot.**  
Das vom Ministerium zur Herstellung zugelassene Reisbrot in Stücken von 100 Gramm darf nur gegen Rezeptur abgegeben werden. Auf den nächsten Brotbacken sind eine Reihe Marken über je 100 Gramm mitzubringen; die dafür berechtigten Reisbrotmarken über je 10 Gramm zur Entnahme von einem Stück Reisbrot.

**Selbst.**  
Die in der Bekanntmachung des Lebensmittelamts vom 20. August 1919 veröffentlichten Vorschriften über Selbstbrot sind durch Berechnung des Reichsanzeigeramtes geändert worden. Danach ist einflüchtig nur noch Selbstopfer dem Bäckereiwesen unterworfen, dagegen sind Feinselb, Krenselb und Krenselb markenfrei. Die in der Bekanntmachung des Lebensmittelamts vom 20. August 1919 verlangte Abkühlung und Abkühlung der Feinselbmarken der Feinselb ist jedoch nicht mehr.

In Selbstopfer dürfen monatlich 125 Gramm auf die Person gegen die Selbstopfermarken der Feinselb abgegeben werden. Diese Abgabe müssen nach wie vor durch die Verkaufsstellen an das Lebensmittelamt abgegeben werden.

Der Preis des S.-L.-Selbstopfers beträgt einschließlich Verpackung 0,45 RM. für 125 Gramm. 6471

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 18/19

**Statt Karten.**  
Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen setzen hochgefreut an  
1919  
**Otto Funk und Frau**  
Alma geb. Mayer.  
Mannheim (Carl-Heckstr. 13), 2. Sept. 1919

**GEORG und HELENE GERLAND geb. Thiele**  
zeigen hoch erfreut die  
**Geburt eines Mädels an.**  
Mannheim, den 5. September 1919. 6471  
a. Z. Leinheim.

**Öffentlicher Vortrag**  
Montag, den 6. September, abends 8 Uhr im großen Saal des Restaurants „Rohdestr.“ Q 2, 14  
**Die Überwindung des Kapitalismus u. Sozialismus**  
Vortragender: Herr H. Redmann-Seyditz. 6434  
Aufsicht.  
Zu diesem hochinteressanten Vortrage bitten wir um zahlreiches Besuch. Das Thema ist wichtig für jeden, dessen Blick sich auf die Parteizugehörigkeit.  
Vorband Deutscher Handlungsgehilfen  
Reiseverein Mannheim.

**DAS AUFBLÜHEN**



Ihres Betriebes ist von einer zeitgemäßen Büro-Einrichtung nicht unwesentlich abhängig  
Verlangen Sie Fachmännchen  
\* Rat und Vorschläge \*

**S. GUTMANN**  
Mannheim Q 2, 15

**Keine Wanze mehr** für  
aus mit Kammerjäger Herr's Noodal i. u. zu erzielen  
**Reallose Wanzen u. Brutvernichtung.**  
Erlaubt, verblüht, Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. Viele Dankschreiben. Doppelpack M. 2.50  
Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. Son  
Verkauf: Drog. Ludwig & Schütthelm, O. 4, 3.  
Bei Eins. von M. 2.70 oder Postcheckkonto Berlin 31286  
part. Zuz. durch H. A. Grossel, Berlin, Königgrätzer Str. 49

**Stadt. subv. 2906**

**Hochschule für Musik in Mannheim**

verbunden mit Elementar- u. Mittelschule, Musiklehrerseminar, Schauspiel- und Redekunstschule (Sprechunterricht) und der

**Opernschule des Nationaltheaters**

Klassenunterricht für Anfänger und Vorgeschnitene bis zu künstlerischer Reife. Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 15. September 1919. Anmeldungen und Auskunft von Montag, den 8. September ab, vormittags 10—12 Uhr u. nachmittags 4—6 Uhr im Unterrichtsgebäude L 2, 9a, 2. Stock. Prospekt und Jahresbericht kostenlos durch den Sekretariat der Anstalt und in den Musikalienhandlungen.

Die Direktion: Willy Rehberg und Max Welker.

**Todes-Anzeige.**

Gestern vormittag 11 Uhr ist unsere langstgelebte treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großenmutter

**Frau Christine Altmann wv.**

im Alter von 90 Jahren nach langen schweren Leiden, wohlversehen mit den Tröstungen der heiligen Kirche sanft im Herrn entschlafen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 6. September 1919, um 12 Uhr nachmittags von der Leichenhalle aus statt. 62006

Beileidsbesuche dankend verbieten.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verluste, der uns betroffen hat, sage ich allen herzlichen Dank.

Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Lehmann für seine trostreichen Worte, wie auch für den ergreifenden Nachruf der Frau Hagedorn im Namen des evangelischen Frauen- und Jungfrauenvereins, den Anreißern und Kontrolleuren vom Landbaumklub Heinrich Lanz und dem Mandolinklub „Stolzenfels“.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Jakob Straub.**

**Vorhänge!**

**Tülle - Bettdecken**

Dekorationen in allen Farben.

**Teppiche - Läuferstoffe**

wieder in besten Qualitäten.

**Ciolina & Hahn, N 2, 12.**

**Ausführung elektr. Anlagen jeder Art**

Ingenieurbesuche und Kostenschätzungen kostenlos. 530

**Rheinische Elektrizitäts-Unternehmungen, G. m. b. H.**  
C 4, 18 früher Installationsbüro Leo Schwartz **Februar 1914**

**Verloren.**  
Junges, weiß und schwarz geflecktes  
**Foxhündchen**  
mit Halsband, verkauft. Abzugeben gegen Bestätigung M 7, 25. part.

**Geldverkehr**  
Kontogeld, das auf einem Konto nicht mehr arbeiten kann, bitte um ein  
**Darlehen v. 1000 M.**  
zur Kaufkraftleistung. Rückzahlung nach 1 Jahr. Angebote unter P. J. 83 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**75 000 Mark**  
1. Hypothek von Selbsterbe e. Offizier, per 1. 4. 20 gel. Angeb. unter P. H. 83 an die Geschäftsstelle. 61881

**Vermietungen**  
Käfertalerstraße  
1. Stockwerk od. Magazin (Souterrain) 20 R. zu verm. Zu erfragen 61902  
Gartenstraße 70, Mannh.

**Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer**  
zu vermieten. 61888  
B 8, 10, 1 Trepp.

**Dackel**  
(Männchen), kastanien, fehlt seit Donnerstag früh. 6719  
Wiederbringer erhält gute Belohnung.  
**Schwarz, C 3, 2.**

**1. Hypotheken**  
in jed. Höhe sol. zu vergeben.  
**Georg Köber, Seidenheim.**

**5 bis 15.000 Mark**  
gegen gute Sicherheit gel. Angebote unter W. K. 42 an die Geschäftsstelle. 5042

**Das glänzende September-Programm**

**Ly & Manzano**  
Cybele

**Seller**  
**Morocra**  
570

**Kabarett Rumpelmayer**

Zur Kenntnis, daß ich mit der Bewilligungssache gegen **Fräulein Berta Knauß** nichts zu tun habe. 61788

**A. Bertsche - Besting**  
Q 3, 17  
Mannheimer Drucker.

Wo kann Fräulein das Kleidermachen  
weiter lernen? 61939  
Kingsstr. 11 u. Q. B. 1 an die Geschäftsstelle.

**Heirat.**  
Kaufmann, Geschäfts-Teilhab. anfangs 30, fath., sucht zweites Heirat mit fath., blaus. gelimter Dame aus bürgerl. Familie bekannt zu werden. Best. Briefe mit Bild sende man vertrauensvoll unter P. Q. 191 a. b. Geschäftsstelle. 6639

**Heirat.**  
Nachreiser in einer größ. Stadt, im Alter von 23 J., möchte bekannt werden mit einem sehr hübschen Fräulein im Alter von 18—24 Jahren zweites Heirat.

**Heirat.**  
Zweites Heirat wünscht einfr. Mann, 44 Jahre, mit 12000 RM. unabhängiges Fräulein oder Witwe kennen zu lernen. 61804  
Nur ernstgemeinte Zuschriften unter O. E. 54 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Heirats-gesuch.**  
Nach nahezu 5 Jahren aus Gefangenschaft zurückgekehrt, 30 Jahre alt, edung, Wittw. fath. mit Vermögen, sucht Lebensgefährtin, nicht unter 20 Jahren mit Vermögen, möggl. Wittw. oder Witwe, welche sofort zurückgekehrt wird, wolle unter N. R. 34 an die Geschäftsstelle ds. Bl. gerichtet werden. Vermittler verbeten. 61786

**Heirat.**  
Witwer, 57 J. alt, mit etw. ersp. Geld, möchte mit einfr. hübs. Fräulein im Alter von 30—40 J. zweites Heirat bekannt zu werden. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter P. R. 192 an die Geschäftsstelle. 10661

**Heirat.**  
Witwer, Anfangs 40, gebild. Kaufm., in guten Verhältnissen mit schönem vollst. Haushalt möchte sich wieder pension zu verheiraten. Zufuhr. unt. P. Q. 90 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 61906

**Heirat.**  
Güter und Schreiner, Mitte der 50er Jahre, Witw., sucht zweites Heirat. 61848

**Die Bezugsscheinpflcht ist aufgehoben.**

**Bei uns finden Sie gutpassende ROSEN**

für Männer, Jünglinge und Knaben

aus haltbaren Buckskinstoffen — kein Ersatzgewebe — in größter Auswahl

Preise für Mannshosen:  
**25.-, 30.-, 35.-, 39.-, 48.-** und höher

Für Jünglinge und Knaben entsprechend billiger.

Tadellose, haltbare und strapazierfähige Herren-Hosen aus gestreift. Kammgarne gefertigt, für Sonntags

Mark **98.- 78.- 68.-**

Jünglings- u. Knaben-Anzüge, Hosen in feldgrau 4914  
6.50 8.50 26.60 30.50 u. 43.00

von der städtischen Bekleidungsstelle.

**Für den Schulanfang!**

**Schulanzüge 29.75**  
Mk. 50.— 42.— 36.—

**Einzelne Joppen 19.75**  
Mk. 29.— und

Ein großer Posten  
**Leib-Kniehosen weit unter Preis.**

Besichtigen Sie bitte unsere Läger ohne jede Kaufverpflichtung.

**Gebrüder Müller**

**H 3, 1** und Schwetzingenstr. 98

Telephon 4323 und 1389.

Beachten Sie unsere 9 Schaufenster.

Täglich frisch gekelterter  
**Apfelwein.**  
**Hugo Lang**  
Apfelweinkelterei mit elektr. Betrieb  
H 7, 15, Telephon 6115. 6442

**Auto-Gummi**

Decken und Schläuche  
fa. Auslandsware, zu Tagespreisen liefert stets ab Lager

Autogummi-Zentrale und Reparatur-Werkstätte  
(Erste Mannheimer) 584  
N 4, 23 **Josef B. Rösslein** Tel. 2085  
Fahrrad- und Motorrad-Pneumatik extra billig.

**Zu verkaufen:**

Pos. 1: **5 Drehstrommotoren**  
3 PS., 220/230 V. Kurzschlussanker, 1400 Touren, neu, inkl. Verpack. (schwere Käfig) 1 Stück M. 1700.—  
Bei Gesamtanbahnung 5 St. . 1700.—

Pos. 2: **1 Drehstrommotor**  
ca. 5 PS., 120 V., 1330 Touren, Kurzschlussanker . . . . . M. 2300.—

Pos. 3: **1 Drehstrommotor**  
2,44 PS., Alum., 215/230, 1430 Touren mit Stern-/nickelkaltler . . . M. 1125.—

Pos. 4: **1 Gleichstrommotor**  
6,5 PS., 220 V., 1400 Touren mit Riemenscheibe, Spanschiene und Anlasser M. 3000.—

Pos. 5: **1 Ladedynamo**  
frisch gewickelt, Kollektor wie neu, 110/160 Volt, ca. 12 KW., 1500/1600 Touren, mit Riemenscheibe, Spanschiene, Regulator, Schalttafel (Marmor) 1,5 qm, Doppelschalter, Automot-Schalter, div. Hebel-schalter, 2 Ampere und 1 Voltmeter und Sicherungen . . . . . M. 5000.—

Rheinische  
**Elektrizitäts-Unternehmungen**  
C 4, 18 Mannheim Tel. 2344



**Palast-Theater**

Der neue Filmstern  
**Margarete Neff**  
in  
**Im Bahnwärterhäusl**  
Drama in 3 Akten.

---

**ELLEN RICHTER**  
in ihrem  
letzten Film der Serie 1918-19  
Historischer Roman in 5 Akten  
**Das Spielzeug  
der Zarin**

Ab Freitag, den 5. bis einschl. Donnerstag, den 11. September:  
**Das grösste Programm seit Bestehen!**

Erster Film der neuen Serie!  
**Bruno Kastner**  
In dem großen Filmwerk  
**Der Bodega von Los Cueros**  
Spannendes Liebes-Drama  
in 5 gewaltigen Akten.

Spielzeit:  
5.10 und 9 Uhr.

Der neueste Harmonie-Film!  
**Aladin und die  
Wunderlampe**  
Große orientalische Phantasie mit herrlichen Ballettszenen in 4 großen Akten.  
Würdenträger, Haremsfrauen, Tänzerinnen, Eunuchen, Palastwächter, Sklaven, Sklavinnen, Krieger, Volk.

Spielzeit:  
3.50 und 7.40 Uhr.

**Als Einlage an Werktagen:  
Die fesche Sassa**  
Lustspiel in 3 Akten.  
In der Hauptrolle **HANNI WEISSE**.  
Nur von 6.50 bis 7.40 Uhr.

Druckarbeiten jeder Art  
in Schreibmaschinenschrift  
Abschriften / Diktate  
Vervielfältigungen  
Tel. 6770 Schreibbüro Schüritz O 7.1

Offertiere greifbar in Saarbrücken:  
200 Fass gekochtes Leinöl  
50 Fass franz. Terpentinöl  
30000 kg franz. Harz, Marke F & K  
6000 kg Bergertran  
20000 kg Borax cryst.  
**H. Becker Sohn**  
Saarbrücken 2. — Telephon Nr. 131.

**Detektiv-**  
Institut und  
**Privatankunftel „LUX“**  
Albert Schupp G.-m. Mannheim, P 3, 1. Tel. 3311.  
Vertrauliche Auskünfte jeder Art. Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Heiratsauskünfte



**Lieblingsfrau**  
des  
**Maharadscha 2. Teil**

**Colosseum-**  
Lichtspiele  
Mannheim      Medplatz

Von Freitag, den 5. bis Donnerstag, den 11. Sept.:

An Wochentagen 3 bis 11 Uhr      Sonntags von 2 bis 11 Uhr

Als Einlage an Wochentagen:

**„Lieblingsfrau“**  
(Erster Teil)

Wegen des großen Abend-Andranges besuche man die Nachmittags-Vorstellungen.

**Ohne Preis-Erhöhung.**      6440

**KL Kammer-Lichtspiele**      Plancken D 2, 6  
Teleph. 957

Spielplan von Freitag, den 5. bis Donnerstag, den 11. Septbr.



**Die Cowboy im Apachenort**  
Spannendes Wildwest-Drama  
in 4 Akten  
Wunderbare Aufnahmen



**Sirocco**  
Interessantes Detektiv-Drama in 4 Akten.  
Hauptdarsteller:  
**Joe Jenkins.**

Niemand verzeihe dieses wunderbare Programm. Wegen des großen Andranges bitte man die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

**Handels-Kurse**

Anfangs September beginnen wieder die Herbstkurse:  
I. Allgemeine Handelskurse für Knaben und Mädchen. Dauer 6 u. 12 Monate.  
II. Höhere Handelskurse für junge Leute, Damen u. Herren mit entsprechender praktischer und theoretischer Vorbildung. Dauer 6 Monate. 547  
Tagekurse.      Ausk. u. Prosp. kostenlos durch      Abendkurse.

**Schüritz**      N 4, 17  
Tel. 7105

**Sport-Verein 1907 Mannheim-Waldhof E. V.**  
Einladung.  
Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu der am Samstag, den 6. ds. Mts., abends 7 Uhr im Saale der Spielzeugmanufaktur stattfindenden  
**Mitgliederversammlung.**  
Der Vorstand.

**Damen- u. Herren-Hüte**  
in Filz, Velour und Velpel werden gewaschen, gefärbt und modern gepresst. Mantelhüte liegen auf. Samthüte nach den neuesten Formen modernisiert.  
**Hutwascherei Joos, Mannheim Q 7, 20**  
Telephon 8036.      574

**Elbe Zierde jeden Haushalts**  
sind unsere fein geschl. polierten  
**Aluminium-Gestecke**, bester Ersatz für Silber.  
Tafelmesser Mk. 35.—, Dessertmesser 21.— (best. Selbige).  
Stahl-, Esslöffel 12.50, Gabel 12.50, Kaffee-Löffel 9.50,  
Küchellöffel 10.— (alles Dutzendpreis). Nur direkt gegen  
Nachnahme von  
**Dr. Geiser, Bad- u. Kurbad Kirchheim, Teck 790993**

**Laufende Angebote**

in Dosenmilch, 72% franz. Kernseife, Feinseife, gebrannten u. ungebrannten Bohnenkaffee, Kakao, Tee, Reis, Schokolade, Gewürze, Eingemachte Früchte in Dosen etc. etc. erwünscht.      B1626

**Steirische Eier Import-Gesellschaft m. b. H.**  
Mannheim, G 2, 9      Telephon 7116

Reparaturen und Neuanlagen von      B1577  
**Badeeinrichtungen Warmwasseranlagen**  
**Badeöfen, Heisswasserapparaten, Gas-,**  
**Wasser- und Klosettanlagen**  
Schlosser- u. Installationsarbeiten, sehr bill. Preise.  
C. Hallweg, Wonn. Poststr. 9. Postk. gütig.

**Färberei Hans Brehm**

Schwetzingenstrasse 94      Telephon 4237

übernimmt das Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderobe, Vorhängen, Teppichen, Böden, Stoffen aller Art bei höchster gewisshafter Ausführung.      6200

**Eine Fabrik, die den grössten Konsum-Artikel herstellt**  
und mit Aufträgen überreich versehen ist, sucht zur Vergrößerung      B1978

**sofort 80-100 Mille**  
event. stiller oder tätiger Beteiligung. Angebote unter Q. U. 19 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Institut Sigmund**

Tel. 4742 — Mannheim, A 1, 9 a. Schloss-  
Staatlich genehmigte höhere Lehranstalt  
Real-, Realgymnasial- und Gymnasial-Lehrpläne  
**Tag- und Abend-Schule.**  
Vorbereitung zu allen Schulprüfungen. — Rasche Förderung. — Beginn des neuen Schuljahres und der Anfertigungskurse zur Vorbereitung zur Realschulabschlussprüfung u. Abitur 15. September. Beste Erfolgs-Pensionat. Prospekt und Prüfungsergebnisse durch die Direktion.      537

**Ausschneiden!**  
Do ich einen Klotz Gold- und Silberwaren überjet vortrefflich eingetaut habe, bis 10 in der Lage, dieselben meiner wertigen Kunstfertigkeit zu raumend billigen Preisen abzugeben.      2180

**Erst Hans, Goldschmied u. Juweler, F 2, 6a**  
Tilo- und Altmühl- und Gassenstrasse



Offene Stellen

Für Metallerei ein tüchtiger energischer Meister und ein tüchtig. Vorarbeiter zum baldigen Eintritt gesucht.

Tücht. Installations-Abrechner mit guten Materialkenntnissen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Celluloid-Fachmann. Selbständiger Meister oder Vorarbeiter, welcher mit der heutigen Celluloidherstellung vertraut ist, findet lohnende Beschäftigung.

Pförtner der auch Telephonapparat mit bestem Klang zum Eintritt per 1. November gesucht.

Büromöbel Büromaschinen Tüchtiger Reisender für jedes Haus der Büro-Einrichtungsbau zu möglichst billigem Preise gesucht.

Dame für statistische Arbeiten. Bewerberinnen müssen gute Kenntnisse in Buchhaltungsarbeiten besitzen, gewandte Rechnerin und flotte Stenotypistin sein.

Herren (auch Kriegsveteranen) für den Betrieb sehr passender Betriebe in Stadt und Land bei hoher Bezahlung gesucht.

Ingenieur für Unterricht in Maschinenbau. Nur erste Kraft mit Unterrichtspraxis. Absolvent u. Technikum bevorzugt.

Neuheiten gesucht. Kleinfabrik, groß. Bedienung. Schreiben Sie sofort an: Waldemar Hankowitz.

Laufjunge für sofort gesucht. Angebote mit schriftlichen Referenzen u. Gehaltsangabe unter P. V. 98 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fräulein in Maschinenschreiben und sonstigen feinen Büroarbeiten benach. per sofort gesucht.

Tüchtige erste Tailen- und Jackenarbeiterinnen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Lehrmädchen gesucht. Leonh. Hoffmann, Hans- und Küchengeschäfte.

Lehrmädchen gesucht. H. & A. Weeser O. S. 4a.

Mädchen für sofortige Aufnahme in Haushalt gesucht. Städt. Arbeiterstr. 55 II.

Mädchen für sofortige Aufnahme in Haushalt gesucht. Städt. Arbeiterstr. 55 II.

Monatsfrau für sofortige Aufnahme in Haushalt gesucht. Städt. Arbeiterstr. 55 II.

Tüchtige Köchin sucht aus Kochen für Verwalter. G. S. 2. St. B1961

Alleinmädchen sojung, das auf gute Dauerstellung Wert legt, per gleich gesucht.

Monatsfrau für 1, 11, Baden. B1959

Lehrstelle in gutem Hause für jungen Mann von 13-14 J.

Junger Mann 20 Jahre alt, mit schöner Handschrift, sucht Stellung als Schreiber.

Mädchen sucht für vorübergehende oder ganzen Tag Beschäftigung.

2 Kleidermacherinnen suchen per sofort dauernde Beschäftigung.

Kinderfräulein über Gehalt der Hausfrau in besserem Haushalt.

Best. Zimmermädchen sucht Stelle bis 1. Oct. in nur sehr gutem Hause.

Wohnhaus an ruhiger Straße, mit gangbaren Wohnungen, 6 Zimmern.

Bäckerei-Verkauf prima Bäckerei, 3-4 mal wöchentlich, gute Lage.

Haus mit langjähriger Weinwirtschaft direkt zu verkaufen.

Schlafzimmer mod. Meublierung, pol. u. lack. Bettst. u. Diwan.

Waggon Farchon- und Rollwagen-Holz trocken, sauber geschnittene Ware.

Starker Handwagen 8 Zentner Tragkraft zu verkaufen.

Kapital-Anlage! Neuer Wohnhaus in ruhiger freier Lage, zu verkaufen.

1 Regulier-Ofen aus 1. St. Messing, zu verkaufen.

2 N. S. U. Motorräder sehr gut erhalten, mit Gummi, Federwerk, 1/4 PS.

2 Fahrräder mit Gummi zu verkaufen. Schmalzstraße 140, Herrmann.

Bühnenkleider zu verkaufen. Preis, U. 4. 12a, 4. Stod.

Feinstes einm. getragenes feines, Stoff- und Satin-Blouse.

Nachtsessel Produktiv in Qualität, wenig gebraucht.

Diwan Polster, gebraucht.

2500 Kisten zu verkaufen besonders geeignet als Transport- oder Lagerbehälter.

Herren-Fahrrad billig zu verkaufen.

Achtung! Ein gut erhaltenes Motorrad und ein Fahrrad.

1 Herren- u. 1 Damenfahrrad mit neuem Gummi zu verkaufen.

Eine Ladentheke 4 Zim. lang, eine Haus-Waschküche, ein Kamin-Schrank.

Eichen-Speisezimmer tadellos erhalten.

Messingkronleuchter mit Lampen 700.- Mk. Beschaffenheit prima, 19-22 cm, 5-7 Hst.

1 polierter Tisch, 1 Truhen, 1 Verhängen, 1 Federkissen, Bettwäsche u. Bettdecken.

15 Ztr. Wiesenheu 1 Milchziege zu verkaufen.

Jagd-Spaniel Rasse, guter Gähber, abzugeben.

Tafelleim und Leimpulver in großen u. kleinen Mengen zu kaufen gesucht.

Gebrauchter Registraturschrank mit Kasten zu kaufen gesucht.

Bandelsen Stabellen Bleche usw. Robert Knuffock.

Piano gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Miet-Gesuche Wohnungsgesuch. Witwe mit Sohn sucht.

3-4 Zimmer-Wohnung in nur bestem Hause.

Kleinere helle trockene Fabrikräume oder Lager mit Büro für ruhigen, leichten Dauerbetrieb.

Sägegatter zu kaufen gesucht.

Allgold u. Silber wird fortwährend zu kaufen gesucht.

Zigarren bis 700.- Markt pro 1000.

Perser u. Smyrna Teppiche zum Kauf.

Gestell-Aquarium für ruhigen, leichten Dauerbetrieb.

Zwei Räume für Lager und Büro.

Ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Handelschule.

Ein möbliertes Zimmer zu mieten gesucht.

Wer tauscht modernes, neuzeitl. eingericht. 4 Zim. Wohnung.

3 od. 4 leere Zimmer mit elektr. Licht u. Strom-Einrichtung.



**National-Theater**  
 Freitag, 5. Sept. 1919. 1. Vorstellung im Rhein. B.  
**Der Barbier von Sevilla**  
 Anfang 7 Uhr. Mittel-Preise. Ende gegen 9 1/2 Uhr.  
**Rosengarten Mannheim - Nibelungensaal**  
**Wiener Operettenspiele**  
 Sonntag, den 7. September 1919. 81108  
 Wiederholung

**Bunter Abend**  
 Belle Gassner Siegfried Adler  
 Ernst Dirlik Max Böhm  
 Kapellmeister Robert Herzig

**Künstlertheater „Apollo“**  
 Heute und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr  
 Die Sensation des neuen Programms!  
**Das internationale Universalgenie**  
**Otto Richard Frank**  
 und das übrige abwechslungsreiche Programm.

**Mannheimer Fußball-Club „Phoenix“ e. V.**  
 (Phoenix-Victoria).  
 Samstag, 6. September, abends 8 1/2 Uhr  
 in unserm Saal des „Ballhauses“

**Mitglieder-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht über den Verbandstag  
 2. Der aufsehenerregende Fall Bärle  
 3. Lage des Fußballsportes  
 4. Die kommenden Verbandsspiele.  
 5. Verschiedenes.  
 Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist dringend erforderlich. 6404

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Empfehle mich in allen vorkommenden  
 Neuarbeiten, sowie Reparaturen von  
 Gefaßen und Horden, Rolläden und Jalousien  
**Otto Gaunter, Schlossermöbels, Lortzingstr. 28.**  
 Ludw. Kuchenschmuckerei Nachf. 81791

Anfang Oktober beginnt in  
 unserm Unterrichtsjahe Ballhaus  
 wieder ein besserer  
**Privat-Tanz-Kurs.**  
 Man verlange Prospekt.  
**Ludwig Pfirrmann**  
 Lehrer der modernen Tanzkunst  
 Speyerstraße 5.

**Israelitische Gemeinde.**  
 In der Hauptversammlung:  
 Freitag, den 5. September, abends 6.45 Uhr  
 Samstag, den 6. September, morgens 9.30 Uhr  
 Sonntag, den 7. September, abends 7.40 Uhr  
 In den Wochenenden:  
 Morgens 7 Uhr — Abends 6 Uhr.  
 In der Kleingemeinde:  
 Freitag, den 5. September, abends 6.45 Uhr  
 Samstag, den 6. September, morgens 8 Uhr  
 Sonntag, den 7. September, abends 7.40 Uhr  
 In den Wochenenden:  
 Morgens 9 1/2 Uhr. — Abends 6 1/2 Uhr. 61219

**Lebensmittel**

Bohnenkaffee, Tee, Kakao  
 Malzkaffee, Zichorie, Reis  
 Erbsen - Bohnen - Linsen

Trockenmilch, kond. Milch mit Zucker

Puddingpulver, Backpulver, Vanill-Zucker, Stangenvanille, Lacto (Ei-Ersatz), Haids Ei-Sparer, Wein-Essig, Essig-Essenz, Oelsardinen Salm.

**Schweineschmalz**  
 Krachmandeln, Haselnüsse, Walnüsse, Feigen, Mischobst, Zitronen, Orangen

Schweizerkäse, Handkäse, Streichkäse

Steinhäger, Kognak, Rum, Zwetschenwasser.

Weiß- und Rotweine  
 Lachsheringe, geräucherte Schellfische.

**s. Wronker & Co.**  
 Mannheim.

Heute präzis 3 Uhr!

# Uraufführung

des grössten deutschen Filmwerks der neuen Saison:

## Die sich verkaufen ...

Ein Vorspiel und 6 Akte von Robert Liebmann und Richard Oswald.

**Personen:**  
 Günther Hoyer, Redakteur d. Tagesboten . . . Conrad Veldt  
 Frau Bürger . . . Ilka Grüning  
 Clara, deren Tochter . . . Gertr. Hoffmann  
 Elob Schulte, Redakteur des „Blitzschlag“ . . . Proben Rist  
 Otto Sasse . . . REINHOLD SCHÜNZEL  
 Albert Hartwig, Richter . . . Eduard von Winterstein  
 Else, seine Frau . . . Clara von Sievers  
 Paul, dessen Sohn aus erster Ehe . . . Paul Morgan

**Sämtliche Berliner Zeitungen brachten spaltenlange, glänzende Kritiken!**  
 U. A. schreibt die B. Z. am Mittag vom 12. Juli 1919:  
 Richard Oswalds neuer Film „Die sich verkaufen“ soll gewissermaßen Fortsetzung und Gegenstück seiner „Prostitution“ sein. Das Werk, dessen Manuskript von Robert Liebmann und Richard Oswald stammt, wurde in einer Fresco-Verstellung abgelehnt. Zum erstenmal ist hier der Journalismus in ausführlicher Weise in eine film-dramatische Handlung eingefügt. Schon aus diesem Grunde löst das originale Thema. Menschen, die um des Vorteils willen, alles preisgeben, werden gezeigt: ein Untersuchungsrichter, ein „Privat“-Irrenhausdirektor, ein Revolver-Journalist, die Mutter, die zur Beirätin wird, um ihrer Tochter eine sonnige Jugend zu verschaffen. Der Film bietet trotz seiner starken Handlung keine wahllose Hintereinanderstellung dazwischenwahrer Zustände, sondern stellt eine logische Folge von Begebenheiten dar, deren Hauptaufgabe es ist, jedem Einzeldarsteller grosse Spielchancen zu verschaffen. Denn auch in dieser Arbeit herrscht, wie längst bei Oswald, das Ensemble. Seine Stärke ist es, das Zusammenspiel abzustimmen. Von allen Bühnen hat er sich wieder die brauchbarsten Kräfte zusammengestellt: Eduard von Winterstein, unübertrefflich in der Szene des seelischen Zusammenbruchs, aber auch sonst mit einer Liebe und Sorgfalt bei der Sache, die man in seinen Filmen der letzten Zeit vermisst hatte. Reinhold Schünzel, wieder in einer dankbaren, rechten Schlüsselrolle, spielt sich mit der ihm eigenen, betont ruhigen Gelassenheit immer sicherer in die Rolle unserer besten Charakterdarsteller. Conrad Veldt, das Vorbild eines gewissenhaften Journalisten, hat seit langem der Gleihe. Sein Gegenspieler, der Redakteur eines Radablättchens, der seine Meinung und seine Ehre verkauft, ist Proben Rist mit scharf beobachteter Maske und unübertrefflicher Geste. Paul Morgan gelangt die Wiedergabe eines misstrauischen Sohnes. Ilka Grüning in harmloser, gut bürgerlicher Kupfermaske nimmt eine Partie, die ihr liegt. Clara von Sievers ist eine sehr taugliche Darstellerin, wenn sie, wie hier, unter zielicherer Leitung steht. Gertrud Hoffmann ist eine neu auftauchende Kraft mit vielem Können. Die angezeichnete Photographie ist Karl Freund zu danken. Der Film ist so dezent, dass der erbitterteste Kinofeind und Zensurfreund angenehm enttäuscht, keine Angriffsfläche finden wird.

**Erhöhte Eintrittspreise!**  
 Loge 3.30 Mk., I. Platz 2.70 Mk., II. Platz 2.20 Mk., III. Platz 1.80 Mk.  
**Sämtliche Vergünstigungen aufgehoben!**  
 Beginn der Vorstellungen 3 Uhr; letzte Vorstellung 9 Uhr.  
 Eintritt ununterbrochen!

# Walhalla- | Volks-

**THEATER** | **THEATER**  
 Seckenheimerstrasse 11 | U 1, Nr. 6

**Max Hoffmann Mannheim**  
 Amtliche Gepäck- und Express-Verwaltung  
 der Badischen Staatsbahnen  
 Telefon 951

Bureau: Personenbahnhof.  
 Abholung und Zuführung von Reise-Gepäck nach und von der Bahn zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aufträge werden von den Gepäckträgern an den Zügen, in der Gepäckhalle und im Bestätterei-Bureau (Ecke Eilguthalle) entgegengenommen. 500

**Reise-Gepäck-Versicherung.**  
 Abholung u. Auslieferung von Express- u. sonstigen Gütern  
 Spedition = Transport-Versicherung = Lagerung

**Internationale Transporte Seb. Boser**  
 G. m. b. H., Mannheim  
**Transportvermittlungen aller Art**  
 Import - Export: 6134  
**Sammelladungen** nach allen Richtungen In- u. Ausland  
 Verteilung kompletter Ladungen am eigenen Schuppen.  
**Vermietung von Weinkesselwagen**  
 Neu eröffnet! Postpaketverkehr mit Spedition, Italien etc.

**Wen verweist!** 6300  
**Dr. med. Max Rothschild**  
 Tel. 444 6 3, 25.

Tel. 3671 Von der Reise zurück 0 1, 1  
**Dr. dent. surg. Blattmann, Zahnarzt.** 6390

Von der Reise zurück!  
**Dr. W. Dieterich**  
 Facharzt für Chirurgie  
 H. 1, 1. Telefon 303  
 Sprechst. Montag bis Freitag 1/2-4 Uhr.

Von der Reise zurück  
**Dr. H. Nagel**  
 Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten  
 R 1, 2/3, am Markt. 6101

Zeit ist Geld!  
 Lernt daher Stenographieren!  
 Stelle gründlichen 81974  
**Unterricht in Stenographie**  
 (Gabelberger, Stenographie und Debattenschrift).  
 Angebote unter Q. S. 17 an die Geschäftsstelle des Bi.  
**Institut Büchler, Rastatt i. B.**  
 Hochklassige Realschule mit mehrjährigem Betrieb  
**Erziehungsheim**  
 Individuelle Behandlung. Persönliche Aufsicht. Sorgfältige Erziehung. Schwache Förderung schwacher Schüler. Sehr gute Erfolge. Gute Verpflegung. Sehr kurze Wege. 6200

**Musikinstrumente!**

große Auswahl, billige Preise  
 Reparatur - Werkstätte  
 Sprechapparate  
 Schallplatten 60  
 Reiss die neuesten Schinger  
 Paraphonplatten, Paraphonapparate  
 ohne Kabelwechsel

**Mosikhaus F. Schwab Jr.**  
 K. 1, 2, 3, a. d. Redarstraße

**Vanille**  
 Bourbon 12-18, ca. 50 kg. auch geteilt. 2194  
 Bergingische 2. IV. Inf.

**Herzliche Bitte.**  
 Welch edelstehendes Verlan würde junger Freiam. Frau helfen, ein Geschäft zu gründen beim Filiale? Gef. Aufsicht unter P. L. 85 an die Geschäftsstelle b. Stg. 81800

**Früh-Aepfel und Birnen**  
 prima Qualität, offeriert in Ristenpackungen, preiswert.  
**Schlöß Oberwiltstadt (Baden).**  
 6665

**„Mannfried“ Telephonzellen**  
 Allerbester Schallschutz!  
 Keine Polsterung!  
 Hygienisch das Beste!  
 Sofort lieferbar.  
**Friedmann & Seemer**  
 Mannheim, M 2, 11  
 Gesprächs 7100

Gebild., intell., erst. Dame, geübten Wirtin, mit Lebenserfahrung und Sinn für Natur und soßbes, häusliches Leben zwecks Fremdbes. ansicht. Best. von ebenf. allein. Dame mit eigenem Heim gesucht. 81774  
 Ausführl. Besch. erb. unter N. R. 41 an die Geschäftsstelle.

**Stanz- u. Schmiede-Arbeiten**  
 (Werkstätten) wird angenommen. Köst. u. O. Z. 74 an die Geschäftsstelle. 6665

**Sonderangebot! Rasierapparat**  
 vornehmlich in dauerhaften Stahl, Solinger Fabrikat; bei der Arbeit das Feinste gebräunt, rascher Preisung! 81. 675 bei 10 St. 81. 6. empfiehl. 6661  
 Ernst Schönbach a. G. Kaiserstraße 30.

**Planist und Geiger**  
 tadellose Arbeit, gutes Repertoire. Jeden Besichtigung. (Meinotol). Angebote unter P. D. 75 an die Geschäftsstelle. 81800

**Laufende Angebote**  
 in 75% Kern- und Toiletenseifen, Schokoladen, Reis usw. etc. in Schriftstücke. Offerten an L. Kuhn, Reformvorortstr. 20. 81887

**Brennholz**  
 Einige Waggons Eichenholz, prägelte und Buchenholz, nur waggonweise, ab Station sofort abzugeben. Angebote an 81924  
**Gottfried Fischer, Pirmasens**  
 a. St. hier, Angartenstr. 26, 11.

**Achten Sie auf Pianos**  
**L. Spiegel & Sohn**  
 Heidelbergerstraße, 0 7, 9. 592

**Müllereimaschinen**  
 liefert in kurzer Lieferzeit  
**A. Knapp**  
 Pöhlchen u. Schreiner  
 81. 61900